Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 92 (1941)

Heft: 4-5

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

FORSTLICHE NACHRICHTEN

Bund.

Wählbarkeit an eine höhere Forstbeamtung. Das Eidgenössische Departement des Innern hat gemäss den zur Zeit in Kraft bestehenden Vorschriften nach bestandenen Prüfungen als wählbar an eine höhere Forstbeamtung erklärt :

Peter Niggli, von Molinis (Graubünden),
Josef Widrig, von Ragaz (St. Gallen).

Bern, den 28. März 1941.

Eidgenössische Technische Hochschule. Der Bundesrat hat an Stelle des zurückgetretenen alt Regierungsrats *Leo Merz* in Bern als Mitglied des Schweizerischen Schulrates gewählt Stadtpräsident und Nationalrat Dr. *Bärtschi* in Bern.

Zum ordentlichen Professor für Kulturtechnik an der E. T. H. wählte der Bundesrat Dipl.-Kulturingenieur *Ernst Ramser,* geboren 1894, von Schnottwil (Solothurn), zur Zeit Sektionschef der Abteilung für Landwirtschaft des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements.

Gemäss Antrag des Schweizerischen Schulrates hat der Bundesrat am 11. März 1941 folgendes beschlossen :

« Herr *Henri Badoux,* von Cremin (Waadt), ordentlicher Professor für Forstwissenschaften an der Eidgenössischen Technischen Hochschule, wird auf sein Gesuch hin, unter Verdankung der geleisteten Dienste auf den 1. Oktober 1941 in den Ruhestand versetzt. »

Kantone.

Graubünden. Der Ausschuss der « *Selva* » (Genossenschaft der bündnerischen Holzproduzenten) hat in seiner Sitzung vom 3. Februar 1941 beschlossen, dem Fonds für die forstliche Forschung an der E. T. H. den Betrag von Fr. 500 zu überweisen.

Zürich. Durch Regierungsratsbeschluss vom 20. Februar 1941 ist Herr *Hans Müller,* Forstadjunkt, Leiter der Abteilung Brennholz des kantonalen Kriegswirtschaftamtes, an Stelle des verstorbenen Oskar Bader zum Forstmeister des V. Kreises (Weinland) gewählt worden. An seine Stelle als Leiter der Abteilung Brennholz berief das kantonale Kriegswirtschaftsamt Herrn *Wilfried Fischer,* Adjunkt der forstwirtschaftlichen Zentralstelle in Solothurn.

BÜCHERANZEIGEN

Rimsky-Korsakoff, M. N. **Bestimmungstabellen der Beschädigungen an Waldbäumen und Sträuchern.** 587 Seiten mit 337 Textabbildungen. Leningrad 1940. Preis gebunden 16 Rubel 80 Kop.

Auf dieses in russischer Sprache abgefasste neue Buch des bekannten Dozenten an der Forstwirtschaftlichen Akademie in Petersburg, mag auch

in dieser Zeitschrift hingewiesen werden, weil in der deutschsprachigen Fachliteratur eine entsprechende Veröffentlichung, über alle wichtigen Beschädigungen durch Forstinsekten, nicht vorhanden ist. Zwar besitzen wir ähnliche nach den Wirtspflanzen gruppierte Bestimmungstabellen von Forstmeister *Rudolf Koch,* jedoch nur für Beschädigungen an Fichte, Tanne, Kiefer und Lärche, ferner die Tabellen zum Bestimmen der *Blattminen* an einheimischen Pflanzen von *Hering* und von *Pflanzengallen* im bekannten Bestimmungsbuch von *Ross* und *Hedicke;* sie berücksichtigen aber naturgemäss bloss einzelne Sektoren der durch Forstinsekten verursachten Beschädigungen.

Das Bestimmungsbuch von Prof. Rimsky-Korsakoff stellt eher ein forstliches Gegenstück zu dem auch in der Schweiz viel benützten landwirtschaftlichen Werk von *Kirchner* « Die Krankheiten und Beschädigungen unserer landwirtschaftlichen Kulturpflanzen » dar, in welchem die Bestimmungstabellen nach Nährpflanzen geordnet sind, aber mit dem Unterschiede, dass die vorliegenden russischen Tabellen die Pilzkrankheiten nicht einbeziehen. Auch so ist der vorliegende Band trotz dem leichten Papier umfangreich genug geworden, um ihn in der Exkursionstasche mitzunehmen. Denn darin liegt ja gerade der hauptsächlichste Zweck und Nutzen eines solchen Bestimmungsbuches, dass es dank der praktischen Anordnung des Stoffes und der fast ausschliesslichen Berücksichtigung der von blossem Auge erkennbaren Unterscheidungsmerkmale schon draussen im Walde an Ort und Stelle und nicht erst daheim am Arbeitstische eine rasche und in den meisten Fällen auch zuverlässige Orientierung über eine vorliegende Schädlingsart ermöglicht. Somit bildet dieses *Exkursionsbuch* eine originelle und praktische Ergänzung der nach methodischen Gesichtspunkten abgefassten und deshalb in erster Linie für das Studium im Arbeitszimmer bestimmten Lehr- und Handbücher der Forstinsektenkunde, eine Ergänzung, wie sie auch für nichtrussische Sprach- und Waldgebiete anzustreben wäre.

Daneben hat der Verfasser der vorliegenden Bestimmungstabellen vor kurzem auch ein russisches Lehrbuch der Forstentomologie herausgegeben, welches nach Anlage, Umfang und Brauchbarkeit an *Nüsslins* Forstinsektenkunde erinnert.

Soweit ein der russischen Sprache nicht mächtiger Referent mit Hilfe der lateinischen Namen, der zahlreichen Abbildungen und einiger Stichproben, die er von befreundeter Seite übersetzen liess, sich ein Urteil erlauben darf, verdient diese forstentomologische Publikation volle Anerkennung. *Schn.*

Lehrbuch der medizinischen Entomologie, von Prof. Dr. *E. Martini.* Zweite, überarbeitete Auflage. Mit 302 Abbildungen, 586 Seiten. Verlag von Gustav Fischer, Jena, 1941. Broschiert 27 RM. Ermässigter Auslandspreis Fr. 36,45.

Das vorliegende Lehrbuch umfasst folgende Hauptabschnitte : 1. Bau, Systematik und Lebensweise der Gliederfüssler; 2. Allgemeine Bekämpfungslehre; 3. Die Gliederfüssler als Schmarotzer, als Gifttiere und als Krankheitsüberträger; 4. Die Ungezieferbekämpfung. Ausser den Insekten sind auch die Vertreter der übrigen Arthropodenklassen, Krebstiere, Tausend-

füssler und Spinnentiere, so weit berücksichtigt, als ihnen gesundheitsschädliche Einwirkungen auf den Menschen zukommen. Die Stoffumgrenzung deckt sich also ungefähr mit der seinerzeit viel beachteten Publikation von Prof. Göldi, in Bern, über die sanitarisch-pathologische Bedeutung der Gliedertiere (1913). Die vielfache Erweiterung und Vertiefung, welche unsere Kenntnisse über gesundheitsschädliche Gliederfüssler seitdem erfuhren, kommen in den Seitenzahlen der aufeinanderfolgenden Ausgaben von Lehrbüchern — Göldi 1913, mit 156 Seiten, Martini, 1. Auflage, 1923, mit 462 Seiten und Martini, 2. Auflage, 1941, mit 586 Seiten — nur andeutungsweise zum Ausdruck, denn im Vorwort wird ausdrücklich hervorgehoben, dass sich der Verfasser auf das für ein Lehrbuch Notwendigste beschränkte, und dass es möglich gewesen wäre, z. B. allein mit den derzeitigen Kenntnissen über die Bedeutung der Tsetsefliegen für die Uebertragung afrikanischer Schlafkrankheiten, ein ganzes Buch vom Umfange des vorliegenden auszufüllen. Martinis Werk hält dem Umfange nach ungefähr die Mitte zwischen den bekanntesten anderssprachigen Lehrbüchern der medizinischen Entomologie, dem von Riley und Johannsen (1938) und Neveu-Lemaire (1938), wahrt dagegen im methodischen Aufbau und in der Stoffbehandlung durchaus den eigenen Charakter, wie er — um nur ein Beispiel zu nennen — in der knappen aber inhaltlich grosszügigen Orientierung über die Ernährungsweise der Parasiten und Symbionten und ihrer verschiedenen Uebergangsstufen auf den Seiten 83—87 trefflich zum Ausdruck kommt.

Auch der Abschnitt über die Malariaübertragung durch Stechmücken kann als Beispiel für das methodische Geschick Martinis hervorgehoben werden; von allgemeinen Grundtatsachen ausgehend, wie sie auch der nichtspezialisierte Leser ohne weiteres versteht, leitet die Darstellung schrittweise zu komplizierten epidemiologischen Problemen über, deren Gesetzmässigkeiten zum Teil durch mathematische Gleichungen errechnet werden können und in Kurvenbildern zur Veranschaulichung gelangen. Nicht nur über derart wichtige Seuchenprobleme, sondern auch über jene unbedeutenderen Plagegeister, wie sie uns gelegentlich im Walde anfallen, über Zecken und Herbstmilben und die entsprechenden Gegenmassnahmen, vermittelt das vorzügliche und gediegen ausgestattete Lehrbuch alle wünschenswerten Kenntnisse. *Schn.*

Verkehrskarte zum « Neuen Schweizerischen Ortslexikon », von *A. Jacot,* alt-Postverwalter. Verlag C. J. Bucher AG., Luzern.

Die zum Ortslexikon der 16./17. Auflage gehörende grosse, vierteilige Verkehrskarte ist von der Eidg. Landestopographie nunmehr freigegeben worden. Gegen Einsendung des mit dem Lexikon gelieferten grünen Gutscheines und unter Beifügung von 20 Cts. in Briefmarken für Versandspesen, wird die Verkehrskarte unverzüglich zugestellt.

Schriftproben der Buchdruckerei *Büchler & Co.,* Bern. Januar 1941.

Seit der Herausgabe der letzten Schriftproben sind acht Jahre verflossen, während welchen « unsere » Buchdruckerei durch Vervollkommnung des Betriebes und Weiterbildung des Personals, durch Anschaffung von

Maschinen und Schriften sich weiterentwickelt hat. Davon zeugt auch das 112 Seiten starke Schriftenalbum, das nicht weniger als 65 Schriftarten, alte und neue, aber nicht eine, die man heute nicht mehr verwenden könnte, enthält. Die Antiqua ist mit nahezu 40 Schriftarten vertreten, während die Fraktur nur noch 12 Varianten aufweist. Moderne Schreib- und Kartenschriften scheinen im Vormarsch zu sein.

Das Album ist geschmückt mit ganzseitigen farbigen Bildern von Brunnenfiguren aus dem alten Bern und mit einem Bildnis des im Jahre 1940 verstorbenen Seniorchefs der Firma, Wilhelm Büchler. *K.*

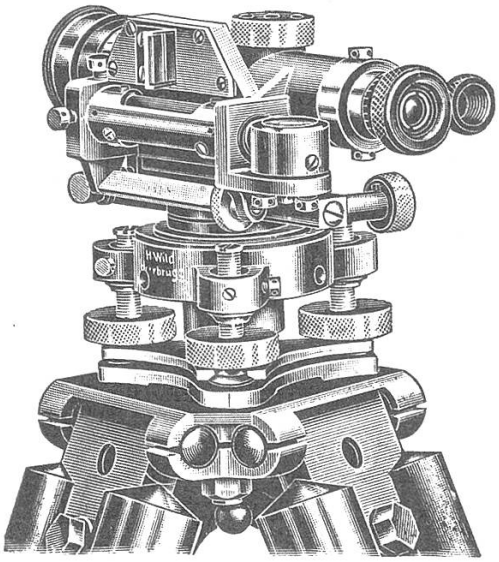
Inhalt von N° 4

des «Journal forestier suisse», redigiert von Professor H. Badoux

Articles. La récolte des écorces à tan dans les coupes d'hiver. — **Communications de l'Institut fédéral de recherches forestières.** La haie, un type forestier du moyen âge. — **Nos morts :** † Oscar Bader, inspecteur forestier à Andelfingen. — **Communications.** Compte rendu du cours sur les avalanches, donné aux fonctionnaires forestiers suisses, du 15 au 21 décembre 1940 (suite et fin). — De la force de résistance des constructions en bois. — **Chronique.** Cantons : Zurich (nomination).

WILD
HEERBRUGG

Nivellier-Instrument Nr. 1
mit oder ohne Horizontalkreis



Freier Obiektivdurchmesser . . 25 mm
Fernrohrvergrösserung . . . 18 ×
Gewicht des Instrumentes . . . 1½ kg
Gewicht des Stahlbehälters . . 1 kg

Erreichte Genauigkeit ± 5 mm auf 1 km Nivellierstrecke bei einfacher Messung.

Verwendung bei Strassenbau, Kanalisationen, technischen Aufnahmen, Kulturtechnik.

Verlangen Sie ganz unverbindlich Druckschriften und Preisliste.

Verkaufs AG. H. Wild's geodätische Instrumente, Heerbrugg